



BÜNDNIS für FAMILIE



Jahresbericht Sommer 2020 bis Sommer 2021 und Rückblick auf 20 Jahre Bündnis für Familie

Jahresbericht Sommer 2020 bis Sommer 2021

Soziale und unterstützende Netze – engmaschig und aus Fäden, die zuverlässig halten: Selten zuvor waren Nürnberger Familien darauf so angewiesen wie im zurückliegenden, von der Coronapandemie geprägten, Jahr. Homeschooling, Kurzarbeit, Sorge um zu pflegende Angehörige, AHA-Regeln und immer neue Maßnahmen, um das Virus zurückzudrängen... alle Generationen waren ständig neu gefordert und viele Familien litten – und leiden – unter den sozialen Einschränkungen, die uns in dieser Krisenzeit auferlegt wurden.

Der Stab Familie und viele Akteure im Bündnis für Familie gaben sich alle Mühe, dieses Netzwerk für Familienfreundlichkeit in Nürnberg stabil zu halten und neue, digitale Wege zu gehen.

Eltern (werden) in Nürnberg – Videoclips rund um Schwangerschaft, Geburt und die ersten Jahre

Viele Herausforderungen stürmen auf werdende Väter und Mütter ein. Daher waren unsere Informationsveranstaltungen „Eltern (werden) in Nürnberg“ immer sehr gefragt.



Antworten auf viele Fragen gaben die Expertinnen und Experten u.a. vom Jobcenter, vom Zentrum Bayern Familie und Soziales oder dem Jugendamt. Nachdem wir im letzten Jahr keine Veranstaltungen

anbieten konnten, haben wir, gemeinsam mit der Medienwerkstatt Franken, die ExpertInnen und (werdenden) Eltern vor die Kamera geholt: Nun geben sie in unseren drei Videoclips hilfreiche Tipps für diese spannende Zeit.

Ein Video dreht sich rund um das Thema „Schwangerschaft und Geburt“: Wo kann ich in Nürnberg entbinden? Wie unterstützt uns eine Hebamme? Hilfen nach der Geburt und in den ersten Lebensjahren sowie finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten für junge Eltern bilden die Schwerpunkte der weiteren Filme. Seit Frühjahr 2021 sind sie auch mit Gebärdensprache, auf russisch, rumänisch, englisch und arabisch auf der Homepage eingestellt. Ein vierter Videoclip zum Thema „Wiedereinstieg in den Beruf“ erscheint im Spätsommer 2021. Finanziell unterstützte der Gewinnsparverein der SPARDA das Projekt.

Zu finden sind die Videos unter:

www.nuernberg.de/internet/buendnis_fuer_familie/elternvideo.html

Der Familienblog – das Onlinemagazin rund um alle Generationen

Nun gibt es den Familienblog schon im dritten Jahr und wir freuen uns, dass er viel gelesen wird. Neue Blogbeiträge veröffentlichen wir montags und freitags. In der Adventszeit, im Lockdown, bloggten wir täglich, in Form eines Adventskalenders: Wie feiert man Weihnachten in Nürnberger Partnerstädten? Was gibt es Neues von Kinderkulturschaffenden, die gerade nicht auftreten können? Wo werden die Zwetschgermännla hergestellt? Was könnten wir backen, basteln, wohin könnten wir einen Adventsspaziergang unternehmen? Das waren, neben anderen, unsere Themen.





Digitale Netzwerktreffen und „Wie erreichen wir Familien?“

Anstatt halbjährlicher Netzwerktreffen „live“ für unsere Freunde und BündnispartnerInnen luden wir zu monatlichen, digitalen Netzwerktreffen zwischen Januar und Juli ein: Aktuelle familienpolitisch relevante Themen wurden mit kurzen Impulsreferaten beleuchtet und es gab Gelegenheit zu Fragen und Diskussion.

Auch das 20. Offene Forum Familie musste in den digitalen Raum weichen: „Wie erreichen wir Familien? Neue Wege in der Arbeit mit Familien“ war das diesjährige Thema.

Dazu referierte online Dagmar Müller vom Deutschen Jugendinstitut.

Über den Einsatz von Social Media, um Familien besser zu erreichen, referierte Katharina Lerch. Die Veranstaltung stieß auf reges Interesse, doch wir freuen uns darauf, im nächsten Jahr wieder in Präsenz tagen zu können!

Von anderen lernen und Impulse gewinnen

In Form von Videokonferenzen stellten wir einem Nürnberger Fachpublikum Projekte anderer Städte vor, die Eltern Angebote der Notfall- oder Randzeitenbetreuung ihrer Kinder machen:

„Sonne, Mond und Sterne“ aus Essen sowie „Mama mia“ aus Erlangen und das „Betreuungsnetzwerkwerk“ in Fürth.

Mehrere städtische Dienststellen und der Stab Familie pflegen aktuell den Austausch mit dem Zentrum Bayern Familie Soziales (Land) und der Familienkasse (Bund), um auszuloten, inwiefern gemeinsamer Service Familien Wege und Anstrengungen ersparen kann.

Väter- und Mütterbefragung bei der Stadt Nürnberg

Im März 2021 haben wir in Kooperation mit der Gleichstellungsstelle Väter und Mütter, die bei der Stadt Nürnberg beschäftigt sind, zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf befragt. 1.467 Mütter und Väter nutzten die Gelegenheit, um zu berichten, was aus ihrer Sicht schon prima

funktioniert und wo sie noch Handlungsbedarf sehen. Gefreut hat uns die große Beteiligung der Väter, die zeigt, wie wichtig auch ihnen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist. Die Ergebnisse der Befragung und daraus abgeleitete Handlungsempfehlungen werden im Personal- und Organisationsausschuss, in der Städtischen Familienkonferenz und in weiteren Gremien vorgestellt. So leisten wir auch stadintern einen Beitrag für (noch) mehr Familienfreundlichkeit in Nürnberg.

Städtische Familienkonferenz

„Älter werden in Nürnberg“ war das Motto der Städtischen Familienkonferenz, die im April digital stattfand, nachdem sie 2020 ausfallen musste. Führungskräfte und Beschäftigte aus den unterschiedlichsten Dienststellen und städtischen Tochtergesellschaften zeigten Interesse an dem Thema, das die neue Leiterin des Seniorenamtes, Anja Maria Käber, und Michael Pflügner von NürnbergStift beleuchteten. Auf Interesse stieß vor allem der Hauptvortrag von Karin Haist von der Körper-Stiftung dazu, wie sich Kommunen den Herausforderungen einer alternden Stadtgesellschaft stellen können.

Neu: „Familienpolitische Denkwerkstatt“

Ausführliche Gespräche zwischen Stab Familie, Oberbürgermeister Marcus König und Sozialreferentin Elisabeth Ries sowie mit VertreterInnen der Fraktionen führen zu einer neuen Arbeitsform: Statt zur jährlichen Lenkungsreissitzung treffen sich die Gründungsorganisationen des Bündnisses künftig mit einem themenabhängigen TeilnehmerInnenkreis zur „Familienpolitischen Denkwerkstatt“.





Initiative Familienbewusste Personalpolitik

Eine „Arbeitsgruppe Homeoffice und Mobiles Arbeiten“ gibt es seit Herbst 2020, in der sich VertreterInnen von Unternehmen und Verwaltungen zu Regelungen und Praxiserfahrungen mit expandierenden Modellen flexibler Arbeitsgestaltung beschäftigen.

Die Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen in der Pflege ist Ziel des bundesweiten Programms „VerA“ des Senioren-ExpertenService. Der Arbeitskreis „Familie und Pflegeberuf“ sucht nach wie vor ehrenamtliche AusbildungsbegleiterInnen, denn das Thema ist aktuell wie nie.

„Wie kann Ferienbetreuung in Coronazeiten angeboten werden?“ war das Thema der Herbsttagung. Bei der Frühjahrstagung berichtete das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung über Entwicklungen des regionalen Arbeitsmarktes und es wurde vorgestellt, wie ein Nürnberger Hotel die eigene Unternehmenskultur im Lockdown pflegt.

„Mitten im Leben oder zwischen allen Stühlen?“

Diese Handreichung für Personalverantwortliche und pflegende Angehörige ist sehr beliebt und wurde im Sommer 2020 überarbeitet und neu aufgelegt, in Kooperation mit dem Pflegestützpunkt. Sie zeigt, neben gesetzlichen Bestimmungen rund um Pflege umfassend auf, wer in Nürnberg im Pflegefall unterstützt, schildert good practice von Arbeitgebern und lässt pflegende Angehörige mit ihren Erfahrungen zu Wort kommen.

Gut vernetzt

Trotz coronabedingter Einschränkungen: Der Stab Familie war weiterhin gut vernetzt - sei es in Arbeitsgruppen wie zum Beispiel „Väter in Nürnberg“ oder dem „AK Alleinerziehende“ oder in Form von Videokonferenzen, die den inspirierenden Austausch mit Familienprojekten in der Metropolregion und anderen Großstädten pflegten.

Unsere Arbeit, vor allem den Blog, durften wir in einem bundesweiten Workshop der Servicestelle des Bundesfamilienministeriums vorstellen.

Familienfreundlichkeit zeigen und bewerben

Dazu tragen wir auch durch die Homepage, den Facebookauftritt, den Newsletter und Beiträge im Elternmagazin Elma bei, sowie durch regelmäßige Plakat- und Fahrgastwerbung für den Familienblog und die Kampagne „Kinder haben Rechte“.

Im Juli 2021 wurde dem Jugendhilfeausschuss des Stadtrates über die 20 zurückliegenden Jahre des Bündnisses für Familie berichtet. Diese Zusammenfassung schließen wir im Folgenden an:





20 Jahre Bündnis für Familie – ein Rückblick

„100 Projekte aus 1000 Ideen“ – so die Absicht, als das Bündnis für Familie im Sommer 2001 seine Arbeit aufnahm. Den Worten folgten Taten und mittlerweile kann das Bündnis auf eine 20jährige Geschichte zurückblicken, in der die unterschiedlichsten Akteure daran mitwirkten, den Lebens- und Wirtschaftsraum Nürnberg familienfreundlich zu gestalten.

Es handelte sich um ein gesellschaftspolitisches Experiment, das als Projekt auf drei Jahre angelegt war und für das im Juni 2000 ein Stadtratsbeschluss den Weg, über Parteigrenzen hinweg, ebnete.

Die Lebensbedingungen von Familien verbessern und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stärker in den Mittelpunkt kommunalpolitischen Handelns rücken - das waren die Hauptantriebsfedern für die Gründung. Mit Blick auf die Zukunft und im Schulterschluss von Kommune, Wirtschaft, Kirchen, Verbänden, Polizei, Schule und vielen weiteren Institutionen war – und ist es – Ziel, Familienpolitik vor Ort aktiv zu gestalten, alle Generationen in den Blick zu nehmen und ein familienfreundliches Klima in der Stadtgesellschaft zu befördern.

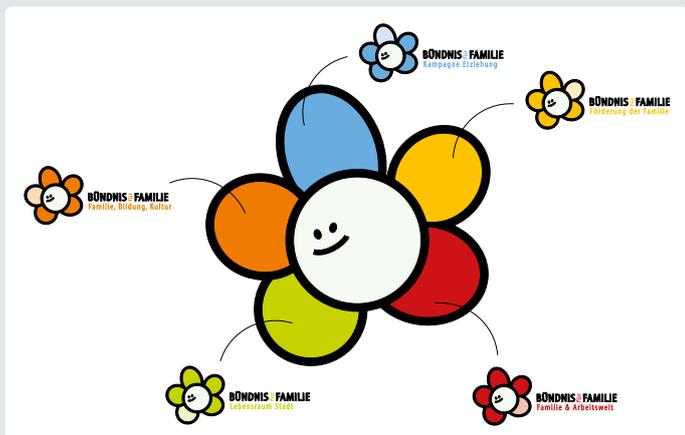
In den – in der Anlage ausgeführten – Strukturen und Gremien des Bündnisses für Familie werden familienrelevante gesellschaftliche Entwicklungen beobachtet, es werden daraus Schlüsse für die lokale Handlungsebene gezogen und in konkrete Angebote und Projekte umgesetzt. So gelangten, nachdem in den ersten Jahren der Bündnisarbeit das „Gute Aufwachsen“ im Mittelpunkt gestanden hatte, weitere Zielgruppen vertieft in den Blick, wie zum Beispiel

- die veränderte Rolle von Vätern,
- die Situation von pflegenden Angehörigen.

Insbesondere der jährliche Kongress, das Offene Forum Familie, erwies sich als geeignetes Format, um im Brückenschlag zwischen Wissenschaft, Familienpolitik und lokaler Praxis Themen zu diskutieren – sei es „Wohnen und Familie“, „Entgrenzte Arbeit – entgrenzte Familie“, „Familien in Armutslagen“ oder „Neue Trends in der Familienbildung“.

Seit 2015 erschienen insgesamt drei Familienberichte, die dem Stadtrat vorgelegt wurden. In ihnen bündelte der Stab Familie Zahlen, Daten und Fakten zu Nürnberger Familien sowie Interviews von Eltern und ExpertInnen zu Schwerpunktthemen, wie (2016) die Situation von Familien mit einem behinderten Kind.





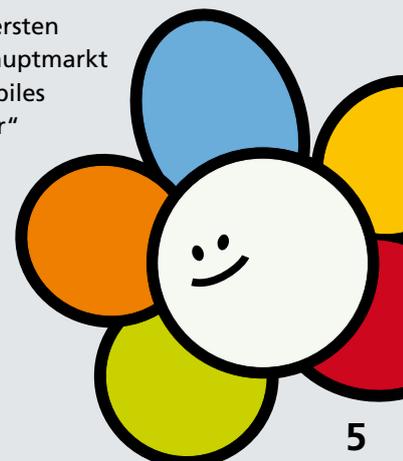
Für die 5 Handlungsfelder stehen die Blütenblätter von „Flori“, der bunten Blume, die als Symbol für das Bündnis Bekanntheit erreicht hat und von vielen Partnern in der Öffentlichkeitsarbeit genutzt wird. Einzelne Meilensteine und Projekte dieser Handlungsfelder seien hier, nur beispielhaft, benannt:

- Familie und Arbeitswelt:
 - Die „Initiative Familienbewusste Personalpolitik“, gemeinsam mit IHK, HWK, Agentur für Arbeit und Forum Wirtschaft und Infrastruktur der EMN,
 - die Schaffung der „Agentur Familie und Beruf“ (bei Kinderhaus gGmbH), die insbesondere SGB II-BezieherInnen in Fragen der Kinderbetreuung im Auftrag des Jugendamtes berät.
- Förderung der Familie:
 - Angebote für werdende Eltern, wie das „Willkommenspaket für Neugeborene“ und die Videoclips in mehreren Sprachen im Internet,
 - Ratgeberbroschüren wie „Papa an Bord!“, „Wer hilft?“, „Handbuch für pflegende Angehörige und Personalverantwortliche“.
- Lebensraum Stadt:
 - Öffentliche Kampagnen, z.B. „Mit Kinderaugen sehen – aus Kindersicht verstehen“,
 - die Entwicklung eines Kriterienkataloges für familienfreundliche Hallen- und Freibäder.

- Familie, Bildung und Kultur:
 - Die Entwicklung von Kita-Konzepten, die die ganze Familie ansprechen („Familienzentren“, „Orte für Familien“),
 - die Entwicklung von „Elterngesprächsrunden“ in Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete, in mehreren Sprachen.
- Eltern- und Familienbildung
 - Die „Kampagne Erziehung“ des Jugendamtes als Modellprojekt, das bundesweite Beachtung fand,
 - das Angebot von „Digitalen Familienfrühstücken“ in Kindertagesstätten, bei denen Eltern und Kinder sich mit medienpädagogischen Fragen auseinandersetzen.

Die familiengerechte Weiterentwicklung der Stadt Nürnberg, in ihrer Rolle als Dienstleisterin, Arbeitgeberin und Planerin für die Bürgerschaft – auch dieses Anliegen erfuhren in den zurückliegenden Jahren stetig neue Impulse:

- Aktuell kann hier auf die Väter- und Mütterbefragung hingewiesen werden, die der Stab Familie gemeinsam mit der Gleichstellungsstelle bei städtischen Beschäftigten durchführte.
- Eine „Städtische Familienkonferenz“ lädt jährlich alle Dienststellen ein, sich mit Themen wie „Älter werden in Nürnberg“ oder „Nürnberg wächst“ auseinanderzusetzen und von der guten Praxis anderer Kommunen zu lernen.
- Der „Kindermitbringtag“ ermöglicht es Beschäftigten, am Buß- und Betttag ihre Kinder gut betreut zu wissen, wenn die Schulen zu haben. Er wurde vom Stab Familie entwickelt und vom Personalamt übernommen.
- Mit der Anschaffung der ersten „KidsBox“ im Gebäude Hauptmarkt 18 steht erstmals ein „Mobiles Eltern-Kind-Arbeitszimmer“ zur Verfügung, wenn ein Kind im Notfall mit zum Arbeitsplatz gebracht werden muss.







Das Bündnis für Familie bringt sich zu zentralen Themen Nürnberger Stadtpolitik ein, z.B. zu Menschenrechtsfragen, durch die Kampagne „Kinder haben Rechte“ (Büchlein in leichter Sprache, Werbung im Fahrgast-TV und Plakate in Deutsch und Englisch).

Aufgabe des Stabs Familie war und ist auch, den Gedanken eines großen Netzwerkes lebendig zu halten, in dem unterschiedliche kleinere Netzwerke konstruktiv wirken (von Familienbewussten Unternehmen bis zu Trägern der Familienbildung, der Ferienbetreuung, u.a.)

Impulse von Partnern im Bündnis für Familie wurden aufgegriffen und gemeinsam umgesetzt – genannt seien eine Reihe von Lesungen in Schulen zur Depressionserkrankung von Eltern („Papas Seele hat Schnupfen“) mit dem Bündnis gegen Depression oder eine Ausstellung zur Wohnsituation von Familien mit geringem Einkommen („My home is my castle“) mit mehreren Trägern aus dem Spektrum der Evangelisch-lutherischen Kirche.

Viele Projekte konnten verstetigt und von städtischen Dienststellen oder deren Partnern dauerhaft fortgeführt werden: Zum Beispiel die „KinderUniversität“ oder das Programm Familienfreundliche Schule. Die Grundhaltung, Familienbelangen gerecht zu werden, fließt mittlerweile in hohem Maße in viele städtische Planungen ein.

Durchaus gab es in der Bündnis-Geschichte Projekte, die wieder eingestellt wurden, weil sie nicht (mehr) benötigt, zu kostenintensiv oder von gesellschaftlichen Entwicklungen überholt wurden: Dazu gehört die Einstellung der „Familienkarte“ ebenso wie das Familienmagazin „famos“. Die Idee einer „Willkommensveranstaltung“ für neu zugezogene Familien – andernorts ein „Renner“ – fand in Nürnberg kaum Zuspruch, trotz intensiver Bewerbung.

Von und mit Anderen Familienfreundlichkeit entwickeln: Das pflegt der Stab Familie auch im regelmäßigen Austausch mit Familienbündnissen in der Europäischen Metropolregion Nürnberg und im Rahmen eines Großstadtnetzwerkes. In Nürnberg wird nach wie vor oft nachgefragt, wie bestimmte Projekte erfolgreich umgesetzt wurden, sei es z.B. die mehrsprachige Broschüre „Leben in Nürnberg“ oder der Familienblog.

Gute Orte und Projekte für Familien sichtbar machen, aus dem Alltag von Familien berichten, Anregungen für den Familienalltag geben: Dies sind einige der Ziele, die seit Anfang 2019 der Familienblog (www.familienblog.nuernberg.de) verfolgt. Der Ansatz, mit regelmäßigen Blogbeiträgen eine breitere Öffentlichkeit zu erreichen, scheint mit wachsender Resonanz und über 22.900 BesucherInnen im Jahr 2020 gelungen.

Themen, zu denen der Stab Familie sich aktuell aktiv in die Diskussion einbringt, sind,

neben der bereits erwähnten innerstädtischen Elternbefragung, bzw. deren Ergebnisse

- die intensivere Kooperation städtischer Dienstleister, mit denen von Bund und Land hier in Nürnberg (ZBFS, Familien-

kasse) und die Schaffung von erleichterten Zugängen zu Informationen und Dienstleistungen,

- sowie die Schaffung weiterer Angebote Ergänzender Kinderbetreuung (Notfallbetreuung, Randzeitenbetreuung, Babysitten)

Gerade in Zeiten der Corona-Pandemie waren der Familienblog, der Facebook-Auftritt und der Newsletter geeignete Medien, um mit Familien und denen, die mit Familien arbeiten, in Kontakt zu kommen und zu bleiben. Anstelle von Präsenzveranstaltungen musste auch das Bündnis Vieles in Videokonferenzen verlegen und bot von Januar bis Juli 2021 monatlich digitale Netzwerktreffen an (u.a. „Kinder in Coronazeiten“, „Kinderkultur im Standby“?)

Die Pandemie hat Familien psychologisch und materiell in einer Weise gefordert, deren Folgen noch nicht absehbar sind. Einem gut vernetzten Arbeiten im Bündnis für Familie wird unter diesem Gesichtspunkt besondere Bedeutung zukommen, um die Ressourcen der Stadtgesellschaft für ein familienfreundliches Nürnberg weiterhin zu nutzen und

www.bff-nbg.de

ist die Webadresse des Bündnisses für Familie. Dort können Sie auch den Newsletter abonnieren, mit dem wir regelmäßig über Aktuelles aus dem Netzwerk informieren. Dort können Sie den Nürnberger Familienbericht nachlesen, finden wertvolle Infos für Familien und vieles mehr.

familienblog.nuernberg.de

lautet der Link zum Familienblog Nürnberg: Freizeittipps, Erfahrungen von Familien, Portraits interessanter (Familien-) Menschen und spannender Orte in Nürnberg erwarten Sie. Neue Blogbeiträge erscheinen immer montags und freitags.

Auf Facebook finden Sie uns unter facebook.com/bffnue

Herausgeberin

Stadt Nürnberg
Referat für Jugend, Familie und Soziales
Stab Familie/ Geschäftsstelle Bündnis für Familie
Hans-Sachs-Platz 2
90403 Nürnberg
Telefon 09 11 / 2 31-73 56
E-Mail bff@stadt.nuernberg.de
www.bff-nbg.de

Verantwortlich
Doris Reinecke

Auflage
500 Stück, August 2021

Druck
noris inklusion gGmbH

Fotos
Stadt Nürnberg, Stab Familie, A. Aslanidis,
Karin Behrens, J. Schultze, Doris Reinecke,
Hartmut Knipp

Satz und Layout
Hartmut Knipp

